

4. Die Herren von Gleichen.

Was wir von diesen ritterbürtigen Gliedern der Gemeinde wissen, ist äußerst wenig und ihr Besitz scheint nur von geringem Umfange gewesen zu sein.

1. Valentin von Gleichen wird im Mila'schen Erbzinzbuche vom Jahr 1554 aufgeführt als Besitzer von 3 Hufen Landes und 12 Acker Weiden, die zinspflichtig waren. — Dann finden wir

2. Frau Veronica von Gleichen, die mit einer Tochter in den Jahren 1584 bis 1592 das Gütlein bewirthschaftet hat ¹⁾, das so baufällig war, daß sie es bei ihren beschränkten Vermögensverhältnissen als ein Glück ansah, dasselbe mit lehnherrlicher Genehmigung gegen ein ansehnliches Bauernhaus vertauschen zu können ²⁾. Dann begegnet uns noch

3. Christoph von Gleichen in den Jahren 1593 bis 1598 ³⁾. Von da ab verschwindet die Familie aus den Acten.

Ausgemacht ist nur noch, daß „der Edelitz im Unterdorfe“ 1627 abbrannte ⁴⁾, und daß 1649 11. Juli Frau von Carlowitz mit „4½ Hufen Gleichischer und Knobloch'scher Länderei Mann- und Weiberlehen“ beliehen wurde ⁵⁾.

1) Brau-Reg. im Gem.-Archiv.

2) St.-Archiv in Gotha.

3) Brau-Reg. im Gem.-Archiv.

4) Kriegs-Acten im Gem.-Archiv.

5) Lehnbrief im Guts-Archiv.